

## Unterschleißheimer Tisch

Seit November 2005 findet immer freitags vor oder im Pfarrheim St. Ulrich die Lebensmittelausgabe für Familien aus Unterschleißheim statt, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind.

Dazu gehören ältere Menschen mit geringer Rente, Alleinerziehende, Sozialhilfeempfänger und seit einigen Jahren auch Asylanten. Sie alle werden von etwa 35 ehrenamtlichen Mitarbeitern mit Lebensmitteln versorgt, die von Geschäften in und um Unterschleißheim gespendet werden. Der Grundgedanke der Tafeln und Tische, Lebensmittel auszugeben, die sonst weggeworfen würden, kann leider heutzutage so nicht mehr eingehalten werden, da die Anzahl der Berechtigten ständig steigt, die Geschäfte dagegen enger kalkulieren als noch vor Jahren. Dank großzügiger Geldspenden können wir das ausgleichen, indem wir Lebensmittel dazukaufen und an Ostern, Erntedank und Weihnachten Dinge, die wir normalerweise nicht bekommen, besorgen und verteilen. Letztes Jahr konnten wir dank der „Ein Päckchen mehr“ – Aktion

zusammen mit dem Edekamarkt in der Ingolstädter Straße, bei der Unterschleißheimer Bürgerinnen und Bürgern zusätzlich zu ihrem Einkauf für die Bedürftigen vor Ort Lebensmittel und Dinge des täglichen Gebrauchs einkaufen, bis ins Frühjahr hinein jede Woche diese besonderen Dinge an unsere Klienten weitergeben.

Ein wichtiger Gesichtspunkt für uns ist auch, dass die Menschen die zu uns kommen, auch am „normalen“ Leben teilhaben können, das für andere einfach selbstverständlich ist. So haben wir schon Gutscheine für den Seniorenmittagstisch der AWO, Schuhgutscheine für Kinderschuhe, im Sommer Eisgutscheine für die Familien und Gutscheine für Schulsachen zum Schuljahresbeginn ausgegeben. Außerdem werden wir regelmäßig von der Therese-Giehse-Realschule mit besonderen Dingen zu Weihnachten beschenkt (besondere Lebensmittel, Körperpflegemittel, Spiele, Bücher), und zum Schuljahresende sammeln die Schüler für unsere Klienten Schulsachen. Auch Kindergärten bedenken uns regelmäßig mit Lebensmittelspenden und der Kindergarten St. Ulrich beschenkt unsere Klienten zu Nikolaus immer mit Selbstgebackenem oder -gebasteltem. Auch private Spender bringen



uns Obst aus dem Garten oder selbstgemachten Honig vorbei. Bei der reichhaltigen Ernte heuer wurden wir mehrere Wochen lang mit Zwetschgen, Äpfeln und Birnen bedacht. Eine Frau aus Unterschleißheim geht einmal im Monat extra nur für uns einkaufen und bringt diese frischen Sachen vorbei. Weiter versorgt uns die Gärtnerei Gogeff aus Feldmoching den Sommer und Herbst über mit Gemüse frisch von ihren Feldern, und beim Infinity-Hotel können wir einmal im Monat „bestellen“, was gerade nicht so reichlich von den Geschäften gespendet wird.



## **Gebetswoche für die Einheit der Christen 2019**

**Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen:** diese dringende Aufforderung aus dem 5. Buch Mose hat die ökumenische Vorbereitungsgruppe aus Indonesien zum Motto für den Gottesdienst in der Gebetswoche 2019 gewählt. Indonesien, dieses Land, das aus über 17 000 zum Teil vulkanischen Inseln besteht, kennen wir als exotische Urlaubsregion mit so klangvollen Namen wie Sumatra, Java, Borneo. Erst vor kurzem aber wurde durch eine Naturkatastrophe der Weltöffentlichkeit eine weitere Insel bekannt: Sulawesi, das gerade von Erdbeben und Tsunami schwer getroffen wurde.

Indonesien ist ein Vielvölkerstaat, in dem Christen nur eine Minderheit bilden. Zwar hat das Land ein sehr schönes Staatsmotto, das lautet

Wenn Sie möchten können auch Sie uns auf die eine oder andere Weise unterstützen, z.B. durch Spenden von haltbaren Lebensmitteln wie Nudeln, Reis, Dosensuppen oder –gemüse und Ähnlichem. Oder wenn Sie den Christkindlmarkt der Sozialen Einrichtungen am 1. Advent in St. Korbinian besuchen und gegen eine Spende unseren Christbaum schmücken. Für die Unterstützung, die wir in all den Jahren erhalten haben, bedanken wir uns ganz herzlich.

*Brigitte Fleischmann  
und die Mitarbeiter vom  
Unterschleißheimer Tisch*

„Harmonie in der Vielfalt“. Diese Harmonie und das friedliche Zusammenleben werden aber bedroht durch Konflikte wegen zunehmender religiöser Radikalisierung, durch Korruption, Habgier und ungerechte Verteilung des Wohlstands. Viele leben in bitterer Armut. Das Bibelwort von der Gerechtigkeit scheint deshalb den indonesischen Christen als besonders relevant für ihre Situation. So wird aus den biblischen Texten, den Gebeten und Liedern zum ökumenischen Gottesdienst deutlich, dass es hier nicht nur um das Beten für die Einheit geht, sondern vor allem um den nachdrücklichen Appell an die Christen, aufzustehen gegen die vielen Formen der Ungerechtigkeit in der Welt, aber auch in ihrem unmittelbaren Umfeld, und sich gemeinsam einzusetzen für Gerechtigkeit.

Der Gottesdienst in der Gebetswoche 2019 findet in St. Korbinian statt, am Donnerstag, den 24. Januar 2019 um 19.00 Uhr.

*Ökumenischer Kreis Unterschleißheim*

## **Weltgebetstag**

**1. März 2019 in St. Ulrich**

**„Kommt, alles ist bereit!“**

Mit dieser Bibelstelle aus dem Lukas-evangelium laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag 2019 ein. Ihr Gottesdienst bietet Raum für alle, besonders jene, die sonst oft ausgegrenzt werden: Arme, Geflüchtete, Kranke, Obdachlose. Die slowenische Künstlerin Rezka Arnus hat dieses Anliegen im Titelbild symbolträchtig umgesetzt, mit dem Frauen in über 120 Ländern weltweit zum Weltgebetstag aufrufen.

Slowenien ist eines der kleinsten und jüngsten Länder in der Europäischen Union. Nach dem 2. Weltkrieg wurde es eine Teilrepublik des kommunistischen Jugoslawien. Sämtliche religiösen Institutionen wurden verboten, ihre Gebäude verstaatlicht, der Religionsunterricht an Schulen abgeschafft, Priester und Ordensleute wurden eingesperrt. 1990 stimmten 95 % der Wählenden bei einem Referendum für die Unabhängigkeit Sloweniens. 2004 erfolgte der EU-Betritt, 2007 wurde der Euro eingeführt, und Slowenien trat dem Schengenabkommen bei. Slowenien war seit Jahrhunderten Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt, in der Zeit der Zugehörigkeit zu Jugoslawien galt es als Aushängeschild für den wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der berüchtigten „Balkanroute“, auf der 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Die Religiosität in Slowenien ist ex-

trem niedrig, nur ca. 21 % der Bevölkerung praktizieren noch ihren Glauben. Ca. 27 % sind Katholiken, 2,5 % Muslime, 2,3 % Orthodoxe, 0,9 % Protestanten und Evangelikale. Im Jahr 2000 wurde in Rogaska Slatina zum ersten Mal der Weltgebetstags-gottesdienst gefeiert. Die Texte und Lieder zum Gottesdienst 2019 erarbeiteten katholische, protestantische, evangelikale und orthodoxe Frauen gemeinsam mit Adventistinnen und Baptistinnen.

Die slowenischen Frauen laden mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln zur Mitfeier des Weltgebetstags-gottesdienstes ein. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen kann das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner Partnerinnen dort und weltweit fördern. Besonders unterstützt wird seit längerem die Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, ein Verein von Roma-Frauen in Slowenien und noch weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

In Unterschleißheim feiern wir diesmal den **Weltgebetstags-gottesdienst in St. Ulrich**. Das Vorbereitungsteam aus den drei christlichen Gemeinden lädt Sie ganz herzlich zum Mitfeiern ein, am **1. März 2019 um 18 Uhr** ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander auch bei uns zu setzen: „Kommt, alles ist bereit!“ Es ist noch Platz. Das gilt auch für das anschließende Beisammensein im Pfarrheim, wo wir uns zum gemeinsamen Essen und netten Gesprächen treffen.

*Ökumenischer Kreis Unterschleißheim*



## Aus der Kirchenverwaltung St. Ulrich

Zum Jahresende 2018 endet die 6-jährige Amtszeit der Kirchenverwaltung von St. Ulrich. In insgesamt 38 Sitzungen nahmen die 7 KV-Mitglieder von 2013 - 2018 stets ihre Verpflichtungen wahr, engagiert und eigenverantwortlich mit dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand die Geschicke unserer Pfarrei zu lenken und mitzutragen. So konnte die KV das Wirken einer lebendigen Pfarrgemeinde gewährleisten. Auch mit der Errichtung des Pfarrverbandes bleiben die Kirchenverwaltungen jeweils eigenständig.

Die KV-Aufgaben sind insbesondere davon geprägt, die Pfarrei St. Ulrich rechtlich zu vertreten und das Vermögen der Kirchenstiftung aktiv zu verwalten. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat. Zu den vielfältigen Wirkungsbereichen der KV gehören der Unterhalt der Alten und Neuen Kirche sowie des Pfarrzentrums, die Verantwortung für die Einstellung von Personal, die Beschlussfassung der jährlichen Haushaltspläne für Pfarrei und Kindergarten, Planung und Durchführung von Baumaßnahmen, Finanzierung von besonderen Anschaffungen sowie Überwachung der beschlossenen Budgets. Wie in den Pfarrbriefen immer wieder dokumentiert wurde, konnte dabei in den letzten 6 Jahren sehr, sehr viel realisiert werden. Aktu-

ell sind Anschaffungen in Höhe von insgesamt 37.500,- € zu erwähnen: die neue Truhenorgel für die Werktagkapelle, Bänke im Pfarrgelände und Büromöbel. Für anstehende Baumaßnahmen wie z.B. Beleuchtung der Werktagkapelle, Fallrohrsanierung und zusätzliche Fahrradständer wurden 2018 ca. 15.000,- € aufgewendet. Für die Außenanierung unseres Integrationskindergartens fielen 40.000 € an. Dabei erhielten wir immer wieder große Unterstützung der Stadt Unterschleißheim sowie des Kirchenbau-Förderkreises St. Ulrich, wofür wir sehr dankbar sind.

Allen Mitgliedern dieser Kirchenverwaltung gilt ein großer Dank für die geleistete Arbeit, für die weitreichenden Entscheidungen, für die wahrgenommene Verantwortung und für das persönliche Engagement. Nach dieser Amtszeit scheidet Brigitte Fleischmann und Bernd Knatz nach 18 Jahren als KV-Mitglieder aus - Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott. Auch ich lege nach 12 Jahren das Amt des Kirchenpflegers nieder.

Über die Neuwahl der Kirchenverwaltung am 18.11.2018 und die Ergebnisse wird im Oster-Pfarrbrief berichtet.

Allen Haupt- und Ehrenamtlichen von St. Ulrich, die diese Arbeit in den letzten 6 Jahren tatkräftig unterstützt sowie das Pfarreileben gestaltet und geprägt haben, gilt ein ganz herzlicher Dank der Kirchenverwaltung.

*Ernst Schmitter,  
Kirchenpfleger*